

AUSSCHREIBUNG

Zukunft aufgetischt! Ernährung gemeinsam gestalten.

Ein Förderprogramm für Kommunen mit bis zu 50.000 Einwohnerinnen und Einwohnern

Es gibt viele gute Gründe, sich als Kommune über Ernährung Gedanken zu machen. Es geht um Gesundheit, Bezahlbarkeit von Lebensmitteln und faire Löhne, um Landschaften, um Klimaschutz, um Stadt- und Dorfentwicklung und um Resilienz.

Mit dem Programm **Zukunft aufgetischt!** möchte die Robert Bosch Stiftung Kommunen dabei unterstützen, mit den Menschen vor Ort in den Austausch zu gehen, um in partizipativen Prozessen regionale Ernährungssysteme nachhaltig zu gestalten.



© Jörg Gläscher

Die Robert Bosch Stiftung fördert bis zu zehn Kommunen im ländlichen Raum in Deutschland mit insgesamt 1,2 Mio. Euro. Politik, Zivilgesellschaft und (Land-)Wirtschaft setzen sich gemeinsam mit Bürgerinnen und Bürgern mit ihrem Ernährungssystem vor Ort auseinander, loten Gestaltungsmöglichkeiten aus und bringen geeignete Maßnahmen auf den Weg.

Während einer zweijährigen Förderphase erhalten die ausgewählten Kommunen und Initiativen professionelle Unterstützung bei der kooperativen Bewertung der Situation, der Entwicklung ihrer Vorhaben, der Vernetzung der Akteure und der Umsetzung von Maßnahmen.



Werden Sie ein Modellprojekt für Zukunft aufgetischt!

Insgesamt soll „Nachhaltige Ernährung“ als Teil der Daseinsvorsorge und strategische Langfristaufgabe in einer Kommune oder Region verankert werden.

Es werden Kommunen gesucht, die vorbildlich vorangehen möchten, z.B. durch den Einsatz regionaler Lebensmittel in der Schulverpflegung, durch Leitsysteme in Kantinen mit Informationen zum tatsächlichen Wert der Gerichte oder das Ausweisen von Flächen, auf denen Bürgerinnen und Bürger ihre Lebensmittel selbst anbauen und dabei etwas lernen können.

Mögliche Beteiligungsansätze

Gewünscht sind Ansätze, welche die Bürgerinnen und Bürger, Institutionen der Zivilgesellschaft und die Wirtschaft gemeinsam in die Gestaltung des Ernährungssystems einbeziehen. Mittels vielgestaltiger Dialog- und Mitwirkungsformate sollen Menschen auf neuem Wege in den Austausch gebracht werden. Das soll vor Ort den Einfluss von Bürgerinnen und Bürgern auf unsere Ernährung stärken – insbesondere hin zu gutem, gesundem, regionalem, biologischem, fairem sowie klima- und ressourcenschonendem Essen. Dies soll auf Grundlage einer breit aufgesetzten und inklusiven Beteiligung geschehen.

Durch die Beteiligung von Institutionen sollen zudem regionale und transparente Wertschöpfungsnetzwerke aufgebaut und gestärkt werden, welche insgesamt zu Klimaschutz und Ressourcenschonung beitragen.

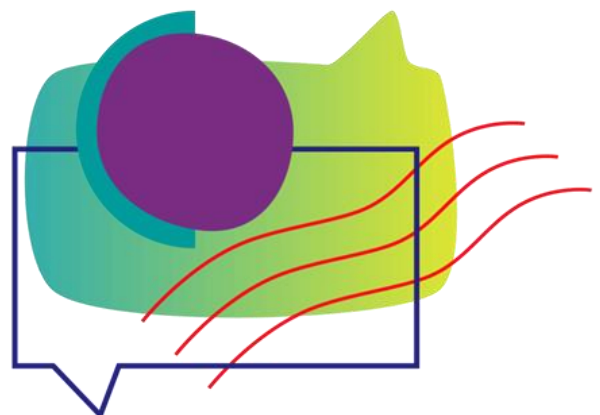
Wer kann sich bewerben?

Die Bewerbung als Modellprojekt erfolgt durch einen Hauptantragsteller. Dies sollte eine Kommune oder ein kommunaler Verbund aus Deutschland sein. Die Anzahl der Einwohnerinnen und Einwohner darf 50.000 je beteiligter Kommune nicht überschreiten.

Grundsätzlich kann auch eine zivilgesellschaftliche Organisation Antragstellerin sein, wenn sie eine Kooperation mit einer entsprechenden kommunalen Gebietskörperschaft vorweisen kann.

Für die Antragstellung werden mindestens zwei zivilgesellschaftliche Organisationen benötigt. Die Beteiligung am Projekt durch Umsetzungspartner muss über eine Absichtserklärung dokumentiert werden, aus der Art und Umfang der Beteiligung bzw. Unterstützung hervorgehen. Darüber hinaus sind weitere Kooperationen sinnvoll.

Die Bereitschaft der Kommune(n) muss durch das Einbringen von Eigenmitteln oder Eigenleistungen nachgewiesen werden. Ausschlaggebend ist der erkennbare politische Wille zur partizipativen Weiterentwicklung der Ernährungssysteme auf kommunaler Ebene.



Wie können Sie sich bewerben?

Die Bewerbung als Modellprojekt ist zweistufig.

In der ersten Stufe **registrieren Sie sich bis spätestens 12.03.2024** im Bewerbungsportal und bekunden online Ihr Interesse, einen Förderantrag zu entwickeln (**Projektidee anmelden**).

Die Ausschreibung sowie alle weiteren Informationen zur Bewerbung finden Sie unter folgendem Link:

AUSSCHREIBUNG

Für alle interessierten Kommunen und zivilgesellschaftlichen Organisationen gibt es eine erste **Informationsveranstaltung (online) am 21.02.2024**.

Spätestens am 15.05.2024 ist der Förderantrag formal auf dem Bewerbungsportal einzureichen. Diese muss auch eine erste Kostenplanung und die Absichtserklärungen der Umsetzungspartner enthalten.

Die finale Auswahl der Modellprojekte erfolgt im Rahmen **einer Jury-Sitzung am 17.09.2024**, bei der Sie Ihr Projekt selbst kurz vorstellen werden.

Bewerbungsportal
www.zukunft-aufgetischt.de



© Jörg Gläscher

Wie wird die Antragsentwicklung unterstützt?

Im Bewerbungsportal finden Sie zukünftig Antworten auf wichtige Fragen (Frequently Asked Questions – FAQ). Ab März können Sie zusätzlich qualifizierte Unterstützung bei der Entwicklung Ihres Antrags erhalten.

Vorgesehen sind

- **zwei Online-Wissensmodule mit Expert:innen** (6.03. und 18.03.)
- eine **bedarfsbezogene Kurzberatung**
- eine **eintägige Vernetzungs-Veranstaltung** (7.05.)

Bei diesen können Sie Ihre Fragestellungen erörtern, Ihr Vorhaben weiter konkretisieren und weitere Antragsteller:innen und Partner:innen kennenlernen.

Rückfragen bitte an
info@zukunft-aufgetischt.de



Anlagen zur Ausschreibung:

- [Anlage 1](#) – Hinweise zur Bewerbung für das Programm „Zukunft aufgetischt! Ernährung gemeinsam gestalten.“
- [Anlage 2](#) – Gemeinnützigkeit, Hinweise zu Fördervoraussetzungen
- [Anlage 3](#) – Kosten und Finanzierungsplan
- [Anlage 4](#) – Vorlage für Absichtserklärung

Durchführungspartner des Förderprogramms

Sie erreichen die Projektverantwortlichen unter: info@zukunft-aufgetischt.de

B.A.U.M. Consult

Ansprechperson: Christopher Prange



IKU_ DIE DIALOGGESTALTER

Ansprechperson: Andreas Kleinsteuber



Bundesverband der Regionalbewegung e.V.

Ansprechperson: Claudia Schreiber



Robert Bosch Stiftung GmbH

Ansprechpersonen: Doreen Buchheiser und Sylvia Hirsch

E-Mail: doreen.buchheiser@bosch-stiftung.de

sylvia.hirsch@bosch-stiftung.de

